



Gleichlautend:

Herr Bezirksbürgermeister  
Mike Homann  
Hauptstraße 85

50996 Köln

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters  
Hist. Rathaus

50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

**AN/0302/2013**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	

**Bedarf an Schülerplätzen im Sekundarbereich I und II für den nördlichen Stadtbezirk Rodenkirchen, in den Stadtteilen Bayenthal, Marienburg, Raderberg, Raderthal und Zollstock**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Fraktion bittet, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen am 18. 03.2013 zu setzen:

Der Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplan 2011 stellt fest, dass im Stadtbezirk Rodenkirchen in der **Sekundarstufe I** langfristig mit **3 – 4 zusätzlichen Zügen** gerechnet werden muss, die an Gymnasien und Gesamtschulen fehlen. Über einen 4-Jahreszeitraum ab 2015/2016 werden weitere 2 bis 5 Züge vorübergehend benötigt.

In der **Sekundarstufe II** werden entsprechend der Steigerung der Schülerzahlen in der **Sekundarstufe I** weitere Züge in einer Größenordnung von mindestens **3 Zügen** erforderlich. Der Bedarf kann sich noch vergrößern, so dass in der Bedarfsspitze zusätzliche Schülerplätze in einer Größenordnung von weiteren **4 Zügen** zu erwarten sind. Dabei sind die starken Einwohnerjahrgänge (unter 5-jährige) noch nicht berücksichtigt, da sie erst 2020/21 die Sekundarstufe II erreichen.

Im nördlichen Stadtbezirk sind folgende Bauvorhaben in der Planung und teilweise bezugsfertig:

Westlich Raderberg ca. 90 – 96 WE

Raderberger Straße 154-160	ca.	180	WE
Gaedestraße	ca.	450	WE
Gustav Heinemann Ufer (BDI)	ca.	340	WE
DuPont Raderthalgürtel	ca.	550	WE

Der Großmarkt wird 2020 nach Köln- Marsdorf verlagert. Das ESIE-Konzept sieht für den Großmarkt – Dreizonenmodell – und die sog. DOM-Gärten ( Eigentümerin Land) eine Wohnbebauung von **1 200 WE** vor. Daher stellen sich folgende Fragen:

1. Wie soll der bereits **bestehende Bedarf** gedeckt werden?
2. Hat die Verwaltung diese neu ausgewiesenen und teilweise schon bezugsfertigen WE in ihre Planungen einbezogen?
3. Wie soll der **daraus resultierende Bedarf** gedeckt werden?
4. Wie soll der zukünftige Bedarf nach Schließung des Großmarktes gedeckt werden, wenn lt. Integrierter Jugend- und Schulentwicklungsplanung die Planungen für Neu- und Erweiterungsbauen bis zur Bezugfertigkeit in der Regel 4 – 5 Jahre dauern?
5. Sind Vorgaben für die Inklusive Schule in diese Planungen einbezogen worden?

Rafael Struwe

Dr. Jörg Klusemann